

Guten Morgen, Paderborn

Schon lange ist der Paderbörner ein Profi in seinem Fach. Ein Pressetermin nach dem anderen. Themen, Menschen und Meinungen sind bunt, vielfältig und verschieden. Klar, in der Hektik des Alltags passieren auch dem Paderbörner schon mal Unachtsamkeiten, aber er steht dazu. Ganz nach dem Motto: Wer nicht arbeitet, macht auch keine Fehler.

Eine Begegnung geht dem Paderbörner deshalb schon seit Tagen nicht aus dem Kopf. Die Situation war keine ungewöhnliche: der neu gewählte Vorstand eines Vereins möchte in der Presse vorgestellt werden.

Schnell sind die Namen notiert und die nötigen Informationen ausgetauscht. Zum Ende hat aber eines der Vorstandsmitglieder noch einen guten Tipp für die anwesenden Pressevertreter. Sein Rat aus schlechter Erfahrung: „Wenn Ihnen die Informationen zu komplex waren, fragen Sie doch lieber noch einmal nach!“ Unendlich dankbar für die respektvolle Wertschätzung und den guten Rat dieser Tragweite ist deshalb der stets aufmerksame ...

Paderbörner

2,6 Millionen Euro für neue Bonhoeffer-Turnhalle

■ **Paderborn-Schloß Neuhaus** (st). Die Bonhoeffer-Schule, die seit 13 Jahren auf eine Turnhalle wartet und weiteren Raumbedarf wegen des gemeinsamen Unterrichts von behinderten und nichtbehinderten Kindern hat, kann Hoffnung schöpfen. Schuldezernent Wolfgang Walter kündigte in der jüngsten Einwohnerfragestunde des Rates an, dass das städtische Gebäudemanagement für 2013/2014 eine 2,6 Millionen teure Turnhalle „nebst Betreuungsräumen“ plant. Spätestens Anfang 2015 soll sie betriebsbereit sein.

Wenn Eltern schwierig werden

■ **Paderborn**. Die Kolpingsfamilie Paderborn-West lädt zu einer Vortragsveranstaltung am kommenden Mittwoch, 28. November, 20 Uhr, in das Pfarrheim St. Georg an der Neuhäuserstraße 78a. Friedhelm Hake referiert über das Thema „Pubertät – Wenn Eltern schwierig werden oder über die Kunst einen Kaktus zu umarmen.“ Der Eintritt ist frei.

Kinder bauen Windräder

■ **Paderborn**. Im stürmischen Herbstwind drehen sich die Windräder auf der Paderbörner Hochebene beinahe ununterbrochen. Dass aber auch die Flügelform darüber entscheidet, wie schnell sich ein solches Rad dreht, finden Acht- bis Zehnjährige am Freitag, 30. November von 15.30 bis 18 Uhr im Heinz Nixdorf Museumsforum an der Fürstenallee 7 heraus. Die Teilnehmer bauen selbst ein Windrad und erfahren, wie aus Windkraft Energie erzeugt wird. Kosten 6 Euro, Anmeldung unter Tel. (0 52 51) 30 66 61.

Mit Allendorf auf Karibik-Kreuzfahrt

■ **Paderborn**. Auf Einladung der Volkshochschule präsentiert Dr. Otmar Allendorf am Montag, 3. Dezember, um 19.30 Uhr in der Städtischen Galerie seinen Powerpointvortrag zum Thema „Kreuzfahrt mit der ‚Oasis of the Seas‘ in die östliche Karibik“. Der Reisebericht vermittelt Eindrücke von dem größten Kreuzfahrtschiff der Welt und davon, was einen Kreuzfahrtschiffen bei einem Kurzbesuch ausgehend von Fort Lauderdale (Florida) in Nassau/Bahamas und auf den Kleinen Antillen (St. Thomas und St. Maarten/St. Martin) erwartet. Eintritt 5 Euro an der Abendkasse.

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ Geschwindigkeitskontrollen führt die Polizei heute durch in Paderborn an der B64 Umgehungsstraße, in Bad Lippspringe an der L814 zwischen B1 und Neuenbeken, in Delbrück an der L822 zwischen Delbrück und Hövelhof und in Lichtenau an der L817 Fahrtrichtung Ortsmitte. Am Dienstag wird in Delbrück an der B64 zwischen Sande und Delbrück, in Büren an der L776 Flughafenzubringer, in Bad Wünnenberg an der B480 zwischen Haaren und Wünnenberg und in Delbrück an der L586 Fahrtrichtung Ortsende „geblitzt“. Darüber hinaus muss im gesamten Kreis- und Stadtgebiet mit kurzfristigen Kontrollen gerechnet werden.

Malteser senden Impulse zum Advent Ungewöhnliche SMS-Aktion

■ **Paderborn**. Zu einem adventlichen Impuls per SMS laden die Malteser in der Diözese Paderborn auch in diesem Jahr wieder ein. Bereits zum vierten Mal wollen sie mit dieser Aktion an den vier Adventssonntagen geistliche Impulse setzen. Warten, Suchen, Leben, Hoffen – das waren die Stichworte aus dem vergangenen Jahr. Mit diesen haben die Malteser aus ihrer Diözesanzentrale in Paderborn aus den Menschen in 150 Zeichen inhaltliche Botschaften übersandt. Diese Aktion, die mit der Fastenzeit 2011 erstmals aufgelegt wurde und zu Weihnachten und der diesjährigen Fastenzeit wiederholt worden war, hatte so guten Anklang gefunden, dass es in diesem Advent beginnend mit dem

2. Dezember eine Wiederholung geben wird. Rein technisch ist der Ablauf einfach. Menschen, die solch eine kostenlose sms auf ihr Mobiltelefon erhalten wollen, schicken bis zum 30. November Ihre Handynummer an paderborn@malteser.org oder senden eine sms an die Nummer (01 75) 7 24 17 31. Dann erhalten sie an jedem Adventssonntag eine entsprechende Nachricht, anschließend werden die Nummern wieder gelöscht, die Malteser sichern zu, dass sie die Daten nicht anderweitig, als zu diesen Impulsen nutzen. Weitere Infos: zur Aktion und den Köpfen dahinter bei den Maltesern unter 0175 / 724 17 31 oder paderborn@malteser.org

Wie Behinderte Sex erleben

Filmfestival „Überall dabei“ der Aktion Mensch angelaufen / Rachel Wotton live im Cineplex

VON VANESSA HERRMANN

■ **Paderborn**. Wer eine schwere Behinderung hat, hat oft nur wenige Möglichkeiten, Sex zu erleben. Ein Dilemma, dem sich der Dokumentarfilm „Rachels Weg“ angenommen hat. Rachel Wotton ist Sexarbeiterin. Ihre Klienten sind schwerstbehindert, für viele ist Rachel die einzige Möglichkeit Sexualität zu erleben. Am Wochenende lief der australische Film im Rahmen des Aktion-Mensch-Filmfestivals „Überall dabei“ im Cineplex. Mit dabei war auch Rachel Wotton selbst und ihre deutsche Kollegin Catharina König.

Quasi im Rotlicht, im rot gestrichenen Treppenhaus des Cineplex Paderborn, sitzen Gisela Schmidt-Gieseke von ProFamilia Paderborn und die Sexarbeiterin Catharina König bei einem Kaffee und unterhalten sich über ein Thema, das wohl jeden interessiert: Sex. „Frau König und ich machen eigentlich einen ähnlichen Job“ sagt die 58-jährige Sexualpädagogin. „Wir beide helfen Menschen dabei ihre Sexualität auszuleben.“

„Nur ich ziehe mich dabei auch aus“ fügt Catharina König augenzwinkernd hinzu. Sie hat weiße, lockige Haare, trägt eine orange Hose passend zum orangenen Brillengestell, einen schwarzen Pulli, Handstulpen und sieht dabei nicht gerade aus wie die typische Prostituierte.

„Das bin ich auch nicht“, erzählt die 54-jährige: „Ich bin ausgebildete Sexualbegleiterin für behinderte Menschen. Bei der Sexualbegleitung geht es nicht nur um sexuelle Dienstleistungen sondern in erster Linie um die Begegnung zwischen zwei Menschen.“

Seit sieben Jahren lebt die Bochumerin nun schon von diesen Begegnungen. Ihre Klienten sind Schwerstmehrfachbehinderte, Autisten, auch geistig Behinderte oder ältere Menschen, die absolut keine Erfahrung mit

»Der Job macht mir viel Freude«

Sexualität haben, 95 Prozent davon sind Männer. König: „Oft geht es um Lernprozesse. Ein Auftrag kann sein: Wie begegne ich einem Menschen, den ich attraktiv finde? Das üben wir dann. Oder aber: Wie kann ich masturbieren? Auch da helfe ich.“ Während sie redet fällt auf: Diese Frau ist von ihrem Job wirklich begeistert. „Ja, der Job macht mir sehr viel Freude“, lacht die 54-jährige. „Auch das wissen viele nicht: Prostituierte machen ihren Job oft selbstbestimmt und gerne.“

Inzwischen ist es sechs Uhr. Rund 50 Zuschauer haben sich in dem Kinosaal 5 versammelt, um „Rachels Weg“ (Originaltitel „Scarlet Road“) zu sehen. Obwohl das Cineplex eine Reihe Kinossessel ausgebaut hat, um den Zugang barrierefrei zu gestalten, glückt dies nicht ganz: Eine Besucherin mit einem 150kg schweren Rollstuhl muss seitlich zur Leinwand stehen, der Rollstuhl eines jungen Mannes passt nur in den Gang.

Kurz vor Beginn des Films er-



Sympathische Profis: Catharina König und Rachel Wotton (v. l.) gaben im Cineplex einen Einblick in ihre Arbeit.

FOTO: REINHARD ROHLF



Eröffneten das Filmfestival: Carmen Behrens (Cineplex, v. l.), Helmut Kölling (Linkes Forum), Hans-Werner Hüwel (Caritas), Reinhard Borgmeier (Linkes Forum) und Ursula Höntgesberg (AWO).

scheint auch Filmprotagonistin Rachel Wotton. Auch sie erfüllt keine Klischee: keine künstlichen Fingernägel, keine hohen Hacken. Die Mittdreißigerin hat langes blondes Haar, ist dezent geschminkt, trägt einen langen Rock und eine schwarze Bluse. Ihr genaues Alter verrät sie nicht und möchte nur von einer Seite fotografiert werden – auf der anderen hat sie ein kleines Muttermahl. Das Lächeln jedoch besticht. Der Film beginnt.

Regisseurin Catherine Scott begleitete Rachel drei Jahre lang in ihrem Alltag und bei ihrem

Kampf für die Legalisierung der Sexarbeit. Sie reist nach Schweden, Großbritannien und Dänemark und trifft sich mit anderen Prostituierten, Behinderten und deren Familien. Sie geht auf Paraden, erhält ihr Masterdiplom im Fach Sexuelle Gesundheit und ist Rednerin beim Weltgesundheitsforum für sexuelle Gesundheit.

Der Film zeigt auch Rachels Treffen mit ihren Klienten. Mit John, der Multiple Sklerose hat und seinen Rollstuhl mit dem Kinn steuert und mit Mark, der an zerebraler Kinderlähmung lei-

det und sich mithilfe einer Kommunikationstafel mit Rachel unterhält. Die beiden Männer geben großzügig intime Einblicke in ihre Sexualität, die jedoch nie peinlich oder unangenehm werden. Die Dokumentation ist leicht und spielerisch, zeichnet ein sehr positives Bild der Sexarbeit und appelliert an die Gesellschaft, Menschen mit Behinderungen nicht länger auszgrenzen und sie in ihrer Vielfältigkeit zu begreifen.

Nach dem Film stellen sich Wotton und König den Fragen des Publikums. Nicht jeden Klienten trifft sie ein zweites Mal, erzählt Wotton. Die Chemie muss stimmen – da macht sie auch bei den Klienten mit Behinderungen keine Ausnahme. Auch ihr Preis ist derselbe. Auf die Frage, was an der Arbeit mit Behinderten anders ist, sagt sie schlichtweg: „Nichts.“

Die Zuschauer sind fasziniert von ihrer Persönlichkeit: „Sie ist dem schwierigen Thema mit einer Natürlichkeit, Selbstverständlichkeit und Leichtigkeit begegnet, die ich erstaunlich fand“, sagt Rosemarie (59). Auch Julia (38) ist von dem Film beeindruckt: „Wenn ich mir das allerdings persönlich vorstelle, solche Arbeit könnte ich nicht leisten.“

Für Zuschauerin Franziska,

war der Film sehr motivierend: „Ich fand es gut, dass hier aufgezeigt wurde, wie normal Sexarbeit eigentlich ist und für uns ist es eine neue Motivation, aktiv gegen die Kriminalisierung der Sexarbeit anzugehen.“ so die 52-jährige Prostituierte.

Doch es gibt auch Negativstimmen: „Ich fand das Thema wichtig, aber im Film einseitig dargestellt“ sagt Artur (29): „Gerade bei geistig behinderten Menschen stelle ich es mir sehr schwierig vor zu entscheiden, wann ein Mensch reif genug ist um so einen sexuellen Kontakt zu leben und wann nicht.“

INFO Noch drei Termine

- ◆ Das inklusive Filmfestival „überall dabei“ tourt noch bis zum 8. Mai durch insgesamt 40 deutsche Städte.
- ◆ In Paderborn werden noch drei Filme gezeigt.
- ◆ Am heutigen Montag: „Deaf Jam“, ein Film über eine gehörlose Poetry-Slam-Poetin aus Israel.
- ◆ Dienstag: „Zwillingsbrüder“, eine Dokumentation, die über 10 Jahre lang zwei schwedische Brüder, einer groß, einer kleinwüchsig, bis zu ihrem 19. Geburtstag begleitet.
- ◆ Mittwoch: Thriller „Blind“, der von einer blinden Polizistin erzählt, die gegen einen Serienmörder aussagen muss.
- ◆ Beginn immer um 18 Uhr im Cineplex, Kinopassage Westernstraße.
- ◆ Mehr Informationen zu „Rachels Weg“ unter: www.scarletroad.com.au

Was der Film leistet

■ Es ist ein heikles Thema, und die Darstellungsweise der Sexarbeit als durchweg positiv und therapeutisch sinnvoll wirkt zu eindimensional. Auch die wiederkehrende Aussage, dass jeder Mensch ein Recht auf Sex hat, ist kritisch zu hinterfragen. Dennoch:

„Rachels Weg“ leistet etwas Wichtiges: Der Film rückt die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen in den Mittelpunkt und er ermutigt Angehörige und Betreuer, offen und ohne Angst über das Thema Sex und Behinderung

zu reden. Anstatt zu versuchen, die Sexualität von Behinderten zu ignorieren, sollten Nahestehende sie anerkennen und respektieren. Ob der Gang zur Sexarbeiterin da die logische Konsequenz ist, ist eine andere und in jedem Fall sehr persönliche Frage. (nes)

Kindergarten an der Karlsschule geplant

Stadtjugendamt und St. Vincenz erweitern ihre Betreuungsangebote für Kinder / Informationsabend am 12. Dezember

■ **Paderborn**. Nachdem die Stadt Paderborn die Kindertageseinrichtungen Goerdeler Straße und Hubertusweg in Betrieb genommen hat, wird auch im kommenden Jahr das Betreuungsangebot für Kinder erweitert. Die Stadt plant den Bau einer dreigruppigen Einrichtung an der Karlsschule. Dem Elternwunsch entsprechend werden mindestens 20 Plätze für Kinder

unter drei Jahren und 30 Plätze für Kinder ab drei Jahren angeboten. Anmeldungen ab Januar im Jugendamt bei Annelie Segin, Tel. (0 52 51) 88 16 17, Mail a.segin@paderborn.de.

Auch die katholische Kindertageseinrichtung „St. Vincenz“ erweitert ihr Betreuungsangebot zum Beginn des Kindergartenjahres 2013/2014 um zwei weitere Gruppen. Im Gebäude

des ehemaligen „Hauses Maria“ an der Benhauser Straße 57 werden 14 neue Plätze für Kinder unter drei Jahren und 16 neue Plätze für Kinder über drei Jahren geschaffen.

Eigentümer des Gebäudes ist die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vincenz. Während derzeit die baulichen Voraussetzungen für den Betrieb geschaffen werden, er-

folgt unter der Federführung der Leiterin der Kindertageseinrichtung St. Vincenz, Regina Schlüter, die Vorbereitung zur Aufnahme der neuen Kinder. Interessierte Eltern sind zu einem Informationsabend, am Mittwoch, 12. Dezember, um 20 Uhr in die Kindertageseinrichtung St. Vincenz eingeladen. Es werden das Raumprogramm, die Eckpunkte der pädagogischen

Arbeit und der Zeitplan bis zur Aufnahme der Kinder vorgestellt und erläutert. Interessierte Eltern werden gebeten, sich vorab per Mail (info@kita-stvincenz.de) anzumelden. Anmeldungen für die beiden Gruppen sind in der Kindertageseinrichtung St. Vincenz möglich. Das Anmeldeformular kann auch auf der Homepage heruntergeladen werden.